

## Canitz, Friedrich Rudolph Ludwig von: Hier ist der Peltz und das Felleisen (167)

1 Hier ist der Peltz und das Felleisen,  
2 Die euch, auf euren weiten Reisen,  
3 So grossen Nutzen han gethan,  
4 Ach! seht sie doch genädig an,  
5 Licentiat der beyden Rechten.  
6 Von unserm und des Feindes Fechten  
7 Hat man noch keine Zeitung nicht,  
8 Weil der Postillion gebricht,  
9 Und, mit Bestürzung vieler Frommen,  
10 Im Post-Hauß noch nicht angekommen.  
11 Früh, eh es Morgen achte schlägt,  
12 Macht, daß euch euer Gang herträgt.  
13 Ich wollt euch gern was mehrers schreiben;  
14 Doch seh ich durch die Fenster-Scheiben  
15 Daß sich was angenehmes röhrt,  
16 Darob mein Hertze Freude spührt.  
17 Darum so lasst euchs nicht verdriessen,  
18 Daß ich die Ode schon muß schliessen.  
19 Licentiate Lobesan,  
20 Nehmt einen guten Abend an!

(Textopus: Hier ist der Peltz und das Felleisen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33240>)